

Jeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Vertriebsort: Dortmund

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Bezugspreis: Abholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gedruckt 2.20 Mk. monatlich, einschließlich 25 Pfg. Botenlohn. Durch die Post einschließlich 42 Pfg. Beleggeld 2.52 Mk. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Jeno-Zeitungen 10 Pfg. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 80 Pfg. je Millimeter (Preisliste Nr. 5, gültig vom 15. 2. 35).
Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realhofsstraße 14, Fernsprecher 3054. Annahmestellen für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinsperloer Straße 55 (H. Florad), Zurloer Weg 2 (G. Rötten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sackstraße 89 (S. Klotze), Tellingstraße 14 (A. Quimbach), Gneisenaustraße 35 (S. Querbach), Potsdamstraße 2 (W. Doves). — Geschäftsstelle Rheide: Deichstraße 28, Fernsprecher Amt Rheide 79.

Nummer 192

Sonntag, den 14. Juli 1935

Jahrgang 1935

Das irische Problem.

Im englischen Unterhaus gab dieser Tage der Dominionsminister Thomas eine für das derzeitige Verhältnis Irlands zu England bemerkenswerte Erklärung ab. Er sagte darin u. a.: Wir werden es nicht zulassen, daß Südirland aus dem britischen Staatsverband austritt, und wir werden alle in unserer Macht stehenden Schritte tun, um das zu verhindern. Diese Worte werfen ein bezeichnendes Schlaglicht auf die derzeitige Phase des irischen Problems, dem wir hier eine eingehende Darstellung widmen.

Die Schriftleitung.

Englands politische und diplomatische Stärke beruht in seinem klugen abzuwägenden Realismus, der das Wohl des Landes und des Imperiums als erstes Ziel im Auge faßt, die sich bietenden Möglichkeiten und Gefahren jedoch sorgsam abwägt. Wirklichkeitsfremde Ideologien haben auf die Dauer die englische Politik nie bestimmen können, sich in ungewisse Abenteuer einzulassen. Die englische Politik konnte im Laufe ihrer Geschichte mit gewalttätiger Energie zupacken, aber sie verstand es auch, geschlagene Bunden wieder zu verbinden, durch weitgehendes Entgegenkommen den ehemaligen Gegner zu versöhnen, wie das Beispiel der südafrikanischen Burenrepublik beweist, die trotz aller rassistischen Gegenstände sich vorerst im Rahmen der Südafrikanischen Union ganz wohl fühlen. Auch das mit Deutschland getätigte Flottenabkommen entsprach diesem praktischen, realen Sinn, der es für unnütz erachtete, mit hysterischer Empfindlichkeit auf überholten Bestimmungen des Versailles Vertrages zu bestehen, zumal sie durch die Versailles Diktandmächte selbst vielfach durchbrochen worden waren.

Die englische Realpolitik hat sich bis jetzt auch in der ungemein komplizierten irischen Frage bewährt. Nach vielhundertjährigem Ringen, nachdem England noch zwischen 1916 und 1921 glaubte, den aufstrebenden irischen Nationalismus mit blutiger Gewalt niederzudrücken zu können, ist die englische Regierung fast über Nacht am 6. und 8. Dezember 1921 mit den Führern der im und mit dem irischen Volke sich regelrecht behauptenden Sinnfein-Bewegung einen Staatsvertrag, der die autonome, freistatliche Existenz Irlands als englisches Dominion anerkannte. Dieses Abkommen war zweifellos ein Beweis starker Selbstbeherrschung und realer Einsicht. Die englische Regierung war sich darüber klar geworden, daß sie nicht dauernd mit leichter Gewalt gegen ein einziges Volk für seine Freiheit erhebendes Volk vorgehen könne.

Noch größer war die englische Staatsweisheit im Streitfall mit dem irischen Ministerpräsidenten De Valera, der dem radikalen nationalistischen Flügel der Sinnfeiner angehörte, welche Gruppe sich im Kampf eine eigene Parteibewegung schuf. De Valera forderte alsbald, nachdem er als Nachfolger des gemäßigteren Cosgrave aus London gekommen war, für den irischen Freistaat die völlige Unabhängigkeit als selbständige Republik. Er verweigerte dem englischen König seinen Treueid, lehnte die vertraglich festgelegte Annuitätzahlung ab und brüskierte den englischen Generalgouverneur. Für England ergab sich natürlich eine höchst schwierige Lage. Mit Gewalt gegen Irland vorzugehen, verbot die Stimmung im eigenen Lande und die öffentliche Weltmeinung vor allem in den Vereinigten Staaten, in denen der irische Einfluß sehr mächtig ist. Umgekehrt konnte die englische Regierung unmöglich den Forderungen De Valeras nachgeben und Irland ohne weiteres aus dem Verband des britischen Imperiums entlassen. England half sich diesmal, indem es nach ergebnislosen Forderungen die Sache scheinbar auf sich beruhen ließ und auf eine de jure-Entscheidung verzichtete. Neuerliche Äußerungen De Valeras zeigten aber, daß er nach wie vor auf seinen Forderungen beharrte, zu denen auch — für England unannehmbar — gehörte, daß ein aus Ausländern zusammengesetztes Schiedsgericht die Beziehungen Irlands zum britischen Weltreich entscheiden soll. Doch glaubt man, daß sich im Laufe der Zeit irgendwie ein Kompromiß ergeben wird. Vielleicht wird sich zwischen Irland und England auf die Dauer ein neues Verhältnis anbahnen, das weder dem Dominions noch dem Kolonialstatus entspricht, das vielleicht die Form eines ewigen Bündnisses zwischen der irischen Republik und dem britischen Imperium annimmt. Neuerlich ist dieses englische Streben nach einem Ausgleich schon dadurch symbolisiert, daß der Vertreter des englischen Königs in Irland, der Generalgouverneur, kein Engländer, sondern ein Ire ist. Er wohnt zudem nicht mehr im Dubliner Phoenixpark, weil dieser bislang als Sitz der englischen Gewalt herrschte. Auf diese Weise hat England schon vor längerer Zeit von sich aus fundiert, daß es eine friedliche Lösung der Streitfrage mit Irland anstrebt. Zunächst aber steht es der englischen Staatsweisheit das bis zum Neuesten getreue Anhalten De Valeras bei den nationalen Forderungen seines Volkes gegenüber. Die Politik De Valeras hat sich aus ganz andersartigen Voraussetzungen entwickelt als die englische. Beide politische Methoden entbehren aber trotz ihres Antagonismus nicht der ge-

Einweihung des deutschen Soldatenfriedhofs von Maifemy

15 415 Einzelgräber auf dem Totenfriedhof der Ruhrstädte.

Eine würdige Gedächtnisfeier.

(1) Paris, 13. Juli.

Der deutsche Soldatenfriedhof von Maifemy bei St. Quentin, der vergrößert und neu hergerichtet worden ist, wurde in später Abendstunde am Freitag in Gegenwart von etwa 70 deutschen Volksgenossen geweiht.

Die Städte des Ruhrgebiets hatten zur Erinnerung an die Befreiung von der feindlichen Besetzung die Mittel für diesen Ausbau der zweitgrößten deutschen Totenstätte in Frankreich gestiftet. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat jetzt dieses Ehrenmal der Ruhrstädte in Frankreich vollendet.

15 415 Einzelgräber reihen sich dort zwischen Ahorn, Ulmen und Lavendelsträuchern, neben dem mit Rosen bedeckten langen Sammelgrab, in dem die Gebeine ebenso vieler unbekannter deutscher Helden ruhen. Aus Quadern gefügt erhebt sich, von schweren Bronzeblättern umgeben, das Ehrenmal mit einem drei Meter hohen Kreuz. An der Feier nahmen Botschafter Dr. Forster und der stellvertretende Militärattaché Hauptmann Speidel, sowie der Vorsitzende der französischen Frontkämpfer von St. Quentin und Vertreter der französischen und deutschen Kriegsgräberfürsorge teil.

Wieder blutige Straßenkämpfe in Belfast

Zwei Personen getötet und 40 verletzt

London, 13. Juli.

Die nordirische Hauptstadt Belfast war in der Nacht zum Sonntag der Schauplatz schwerer parteipolitischer Unruhen und blutiger Straßenkämpfe, bei denen zwei Personen getötet und über 40 verletzt wurden. Der Mittelpunkt der Kämpfe war wieder der Bezirk der York-Strasse, wo es in den letzten Wochen und Monaten öfters zu erbitterten Zusammenstößen politischer Gegner gekommen war. Ein Zug schottischer Mitglieder der protestantischen Orange-Partei, die den Jahrestag der Schlacht am Boyne gefeiert hatten, wurde von irischen Nationalisten angegriffen und mit

Steinen und anderen Wurfgeschossen beworfen. Nach kurzer Zeit entwickelte sich ein Straßenkampf, an dem Hunderte von Anhängern der beiden Parteien teilnahmen, und in dessen Verlauf von beiden Seiten Schüsse abgefeuert wurden. Die Nationalisten schossen von den Häusern auf die Orangisten. Als der Kampf seinen Höhepunkt erreicht hatte, traf die Polizei mit mehreren Panzerwagen ein und feuerte einige Maschinengewehrsalven auf die Menge ab. Sie belegte die Straßenausgänge mit Sperreisen und konnte gegen 1 Uhr morgens die Ordnung wieder herstellen. Unter den Getöteten befindet sich eine Frau, die einen Lungenhusten erlitten. Die Mehrzahl der Verletzten, darunter vier Polizeibeamte, mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Die ersten Teilnehmer am Weltjugendtreffen im Lager „Ruhlmühle“



Die ersten Hitlerjugenden sind jetzt im Lager „Ruhlmühle“ eingetroffen, wo junge Deutsche aus aller Herren Länder zum Weltjugendtreffen der HJ zusammenkommen. Wie herrlich es die Jungen hier haben werden, sieht man aus diesem Bild, das die ersten Gäste bei einer gemächlichen Plauderstunde zeigt. (Scherl-M)

schichtlich Größe. In dem Widerpiel Irland — England verlor sich der jahrhundertalte Kampf zwischen National- und Reichsidee.

Irland ist schon von seiner frühesten geschichtlichen Zeit an von blutigen Kämpfen heimgesucht gewesen. Nicht erst die Engländer haben die Traditionen blutiger Vekriegung eingeführt. Nach der Einwanderung der gälischen Kelten in Irland, etwa 350 bis 300 v. Chr., haben sich die Iren vier Jahrhunderte selbst bekämpft, bis ein einigermaßen ausreichender Klassen-

und Machtgleichstand zustande gekommen war. Die Gälten gehörten zu den alten Briten, welche die englische Hauptinsel eroberten, dem großen Keltenvolke an, das sich ursprünglich im mitteleuropäischen Raum ausbreitete und dann seinen schicksalsschweren Zusammenstoß zwischen Römern und Germanen erlebte. Zahlreiche deutsche Fluß- und Städtenamen in Mittel-, West- und Süddeutschland erinnern noch an die keltische Zeit. Das keltische Element in England hat sich nur in Schottland, Wales, auf den Hebriden, in Corn-

wall und auf der Insel Man behauptet, wo auch noch in sich geschlossene keltische Dialekte gesprochen werden. Lloyd George, der gebürtige Walliser ist, trägt alle Zeichen der sanguinen, geistig reizbaren keltischen Naturanlage in sich. Die Hauptausbauelemente des englischen Volkes sind jedoch nicht keltisch, sondern eine angelsächsische, normannisch-französische Mischung. In Irland dagegen dominiert unbedeutend aller rassistischen Beimengungen das gälisch-keltische Element. In der nationalen Sinn-Fein-Bewegung erlebte es seine vollste, literarische und politische Renaissance.

In seinen politischen Anfängen gliederte sich Irland in die fünf Königreiche: Ulster, Connaught, Leinster, Meath und Munster. Nach langen Kämpfen um die Vormacht wußte gegen 500 n. Chr. die irische Einheit im Hochkönigtum von Tara begründet. Bei den Gälten, wie überhaupt bei den Kelten, finden sich sowohl dunkelhaarige Kurzschädel als auch helle Langschädel. Die Könige sind immer „Welshköpfe“ gewesen.

Irland hat nie unter der Herrschaft der Römer gestanden. Doch kannten die Iren die Römer, die in der Bretagne, in der die keltischen Amorier siedelten, zahlreiche irische Einfälle abzuwehren hatten. Bis ins 5. Jahrhundert hinein überschwemmten die irischen Gälten das europäische Festland und begründeten Kolonien an der Seine und Loire.

Das Christentum war schon von Britannien her nach Irland vorgekommen. Die altirischen Denkmäler in Irland weisen nördliche Symbole auf. Doch vollzog sich erst unter Patrick, der 433 Irland betrat, die vollständige Christianisierung im Zeichen der politischen Einigung. So wurde Patrick Nationalheld und Nationalheiliger. Durch ihn wurde das irische Volk befreit. Seine aggressive Aktivität wirkte sich im 6. Jahrhundert, zur Zeit der Völkerwanderung in der großen irischen Missionarbewegung aus. Scharen irischer Mönche predigten den jungen germanischen Völkern und schufen das erste Fundament unserer großen frühmittelalterlichen Kulturzentren. Mit seiner Missionararbeit begann auch die irische Nationalkultur, die im 8. und 9. Jahrhundert ihre erste Blütezeit erlebte. Die großen Heldenepiken wurden aufgezeichnet. Berühmte Sprachgelehrte und Grammatiker standen auf. Kultureller Mittelpunkt wurde der Hochschiffbau, der erste Bischofssitz Patricks war. Die 795 einsetzenden Wikingereinfälle stürzten Irland in unerbittliches Elend. Doch wandte sich das Schicksal nach der Schlacht von Clontarf (1014) zum Guten. Ein neues goldenes Zeitalter brach an. Die alten Handschriften wurden gesammelt und neu niedergeschrieben. Das berufsmäßige Bardentum, das bei Hof und seinem Freundeskreis eine so große Rolle spielte, entwickelte sich erst mit dem Feudalismus, den die normannischen Eroberer einführen. Auf Herder und Goethe haben bekanntlich die ossianischen Dichtungen einen gewaltigen Eindruck gemacht; doch handelt es sich hier nicht um altgälische Originaldichtung, sondern wie später festgestellt wurde, um eine geniale Fälschung des Schotten Macpherson, die aber auf alte Muster zurückgreift.

Im 12. Jahrhundert leitete die englisch-normannische Intervention in Irland ein. Der englische König Heinrich II. erzwang die Anerkennung der englischen Oberlehnsherrschaft von dem letzten irischen Hochkönig Rory O'Connor. Der Eroberer hatte nur einige Grafschaften besetzt, überließ das Rest der Durchdringung den feudalen englisch-normannischen Herren. Diese suchten einen friedlichen Ausgleich durch Heiraten mit den irischen Großen. Das gälische Rasselement erwies sich dabei als starker; das eingebrachte Normannentum wurde bald vollständig gälisiert und war schließlich irischer als die Eingeführten. 1255 leitete einmal eine irische Gegenbewegung ein. Brian O'Reill wird Haupt der Erhebung, die sich aber trotz der Hilfe durch die Gälten der Hebridenineln und des Bündnisversuchs mit dem Schottenkönig Robert Bruce und dem König Halon von Norwegen nicht behaupten konnte. Der Stand der keltischen Inselkultur und der gälischen Sprache blieb unberührt bis zum 16. Jahrhundert. (Fortsetzung folgt.)

Richard Strauß zurückgetreten.

Prof. Dr. Peter Raabe sein Nachfolger als Präsident der Reichsmusikammer.

DRS Berlin, 13. Juli.

Der Präsident der Reichsmusikammer Prof. Dr. Richard Strauß hat den Präsidenten der Reichskulturkammer Reichsminister Dr. Goebbels gebeten, ihn mit Rücksicht auf sein Alter und seine augenblicklich angegriffene Gesundheit von seinen Ämtern als Präsident der Reichsmusikammer und als Vorsitzender des Verwaltungsrates der deutschen Komponisten zu entbinden. Reichsminister Dr. Goebbels hat diesem Ersuchen stattgegeben und Dr. Richard Strauß in einem persönlichen Schreiben seinen Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen. Gleichzeitig hat Reichsminister Dr. Goebbels den Generalmusikdirektor Prof. Dr. Peter Raabe zum Präsidenten der Reichsmusikammer und den Komponisten Dr. c. Paul Graener zum Leiter des Verwaltungsrates der deutschen Komponisten ernannt.

Die faschistische Pressepolitik.

Von
unserem römischen Korrespondenten.

Mit dem folgenden Aufsatz schließt die Reihe, in der bisher die Beiträge „Der Zeitungsbesitz“ und „Auslese am Zeitungsstand“ erschienen sind.

▲ Rom, 10. Juli.

Der Faschismus hat sich verhältnismäßig viel Zeit gegeben, um das italienische Pressewesen den Lebensbedingungen und Strukturgegebenheiten des totalen Staates zu unterwerfen. In der Praxis haben sich die notwendigen Veränderungen gewiß schneller vollzogen. Die gesetzgeberische Neuordnung indessen, die im Pressegesetz vom Juli 1928, das ein Jahr später in der Maserati-Krise in Kraft gesetzt wurde, ihren ersten Ausbruch fand, ist erst im Februar 1928 mit einem Gesetz über die Berufsliste der Zeitungsleute abgeschlossen worden. Das Ergebnis ist eine völlige Umwälzung der aus dem liberalen Zeitalter überkommenen Verfassungssituation: Die Presse ist aus der Abhängigkeit von parteipolitischen Gruppen oder von wirtschaftlichen Mächten oder von rein geschäftlichen Interessen unter den einheitlichen Willen und die straffe Disziplin des Staates getreten; sie ist aus einer Funktion der im Staat und um den Staat kämpfenden Sondergruppen und Sonderinteressen zu einer Funktion der Staatsführung geworden. Es gibt keine italienische Zeitung, die außerhalb des von der Staatsführung getragenen und ihrem Führer dargestellten Staatswillens bestünde oder bestehen könnte. Um diese Entwicklung und dieses Ergebnis zu sichern, hat der Staat Garantien geschaffen, die in verschiedener Weise ausgebaut und angewandt worden sind. Dabei sind zwei Phasen zu unterscheiden. Solange der Faschismus nach der Machtergreifung noch um die Behauptung der Macht kämpfen mußte, wie zum Beispiel im Jahre 1924, als die Ermordung des sozialistischen Abgeordneten Matteotti eine ernste Krise der faschistischen Herrschaft heraufbeschwor, ging es hart auf hart. Damals sind die Parteiblätter, vor allem die sozialistischen, die in der vorbereiteten Reihe des Kampfes gegen den Faschismus standen, unterdrückt worden. Die zweite Phase begann, als der Faschismus seine Machtpositionen endgültig gesichert hatte. Der Ausbau der faschistischen Parteipresse blieb dabei im Wesentlichen auf das Mailänder Zentralorgan, den „Popolo d'Italia“, beschränkt, der unter der Leitung von Arnaldo Mussolini (vgl. den vorhergehenden Aufsatz) in die politisch führende und überwachende Stellung einrückte. Im übrigen konzentrierte sich die faschistische Pressepolitik auf das Ziel, die früher nichtfaschistischen Zeitungen fest in den neuen Staat einzufügen, aber die Zeitungen als solche und ihren angestammten Leserkreis zu erhalten.

Dazu gab es verschiedene Methoden. Die erste und einfachste war der Besitzwechsel. Auf diese Weise sind die führenden norditalienischen Zeitungen wie die „Stampa“ mit der „Gazzetta del Popolo“ in Turin und der „Corriere della Sera“ in Mailand in zuverlässige faschistische Hände gebracht worden. Das bereitete im allgemeinen keine besonderen Schwierigkeiten, weil die meisten italienischen Zeitungen der vorkriegsfaschistischen Zeit nicht rentabel, sondern auf die Subventionen politischer und wirtschaftlicher Gruppen angewiesen waren. In all diesen Fällen waren die früheren Besitzer froh, eine finanzielle Belastung los zu werden, deren politischer Gegenwert fragwürdig geworden war. Bei wirtschaftlich ertragsreichen Unternehmungen, wie beim „Corriere della Sera“, gab es schwierigere Auseinandersetzungen, deren Endegebnis freilich bei der einheitlichen Verteilung der Machtverhältnisse nicht zweifelhaft sein konnte. Dazu kamen gesetzgeberische Maßnahmen. Vor allem die Einschränkung des „direttore responsabile“, des verantwortlichen Leiters, dessen Stellung etwa mit der des deutschen Hauptgeschäftsführers zu vergleichen ist. Der verantwortliche Leiter wird von einer staatlichen Stelle ernannt und untersteht der Dienstaufsicht des Chefs der Provinzialverwaltung, des Präfekten. Der Präfekt kann den Leiter verwarnen und nach zwei Verwarnungen innerhalb desselben Jahres absetzen. In einem solchen Falle kann der Staat sich weigern, einen Nachfolger zu ernennen, und damit der betreffenden Zeitung die Existenzgrundlage entziehen. Außerdem hat der Präfekt das Recht der Beschlagnahme. Eine dritte Einwirkungsmöglichkeit hat der Staat indirekt durch das faschistische Journalismusgesetz und die Vorschriften, daß jeder Journalist in die Berufsliste ein-

getragen sein muß. Damit sind alle Garantien dafür gegeben, daß die italienische Presse sich als Instrument der Staatsführung bewährt. Das schließt nicht aus, daß jede Zeitung sich nach Kräften bemüht, in diesem Rahmen ihre Eigenart und ihre besonderen Traditionen zu entwickeln. Bei vielen ist das deutlich zu spüren. Das gilt auch für politische Fragen und wird nicht nur in einer gewissen Aufgabenverteilung sichtbar, sondern gelegentlich auch in grundlegenden Auseinandersetzungen über innenpolitische Gestaltungssachen, die noch nicht in das Stadium der Entscheidung getreten sind. Die Entwicklung des Korporationswesens zum Beispiel ist zwar jeweils in letzter Instanz durch die Entscheidung des Duce bestimmt, aber auf weite Strecken durch öffentliche Diskussion vorbereitet worden.

Das Organ der faschistischen Pressepolitik, das den Willen und die Ziele der Staatsführung an die Zeitungen weiterleitet, ist in der Provinz der Präfekt. Die römische Zentralstelle ist das neue Ministerium für die Presse und die Propaganda. Es ist aus dem Pressamt der Regierung hervorgegangen, im vorigen Jahr zum Unterstaatssekretariat und schließlich zum Range eines Ministeriums erhoben und unter dem Namen des deutschen Propaganda-Ministeriums nachgebildet worden. Es unter-

steht heute fünf Generaldirektionen: für die italienische Presse, für die Auslandspressen (mit Zweigstellen bei den wichtigsten diplomatischen Missionen), für die Propaganda in allen Zweigen (Radio, Kino, Kunst, Presse, Bibliotheken), für den Fremdenverkehr und endlich für die Entfaltung und Überwachung der nationalen Filmproduktion. Ein Inspektorat für Theaterfragen ist neuerdings angegliedert worden. Eine Abteilung für die Pflege der Interessen der Italiener im Ausland soll später noch hinzukommen. An der Spitze dieses umfangreichen Apparates, der seine Amtsräume in der mondänen Via Vittorio Veneto aufgebaut hat, steht Mussolinis junger Schwiegersohn, Graf Galeazzo Ciano. Eine elegante Figur. Er ist der Sohn des gegenwärtigen Kammerpräsidenten und 1903 in Livorno geboren. Seit frühester Jugend steht er in der faschistischen Bewegung. Schon als Student war er journalistisch tätig. Nach Abschluß der juristischen Studien arbeitete er zunächst in der diplomatischen Laufbahn: in Rio de Janeiro, in Peking, bei der nationalen Botschaft in Rom, als Generalsekretär in Shanghai. Im Jahre 1933 wurde er Chef des Pressamtes bei Mussolini. Mit dem Ausbau dieses Amtes ist er zum Unterstaatssekretär und Minister aufgestiegen.

Die Borkener Kirchenbrandstiftung.

Stabschef, Ruhe meist die Verleumdung der SA zurück.

DNB Berlin, 13. Juli.

Stabschef Ruhe gibt zu der konfessionellen Hege gegen die SA folgende Erklärung ab, in der er die Verleumdungen entschieden zurückweist:

„Wie bereits in der Tagespresse mitgeteilt wurde, ist die von staatsfeindlicher Seite gegen die SA inszenierte konfessionelle Hege täglich zusammengebrochen. Die sofort eingeleitete Untersuchung der ruchlosen Tat hat einwandfrei ergeben, daß der Täter die Kirchen- und Landeskirchen zu dem Zweck beangelt hat, um die SA zu diffamieren. Auch dieser neue Fall zeigt dieselben Methoden, wie sie letzterzeit gegen die Männer des Hilfswerts Nordwest angewandt wurden. Es ist kein Zufall, daß diese verbrecherischen

Verleumdungen gegen die SA gerade im Münsterlande und in Westfalen in Umlauf gesetzt wurden. Diese Fälle stehen nicht vereinzelt da. Sie sind Glieder in der Kette einer von gewissenlosen Quertreibern gegen den nationalsozialistischen Staat und seine Organisationen vorgetragenen systematischen Hege, die zu brandmarken die vergangene Woche in Münster gezwungen war. Uns Nationalsozialisten ist die Ehre höchstes Gut.

Als verantwortlicher Führer der SA lege ich schärfste Verwarnung gegen die unerhörten Verleumdungen der SA ein. Die SA ist nicht gewillt, ihren Ehrenkodex widerprüchlich beschmutzen zu lassen und verlangt, daß die ganze Schwere des Gesetzes nicht nur diese Verbrecher treffen möge, sondern auch auf jene Hintermänner angewandt werde, als deren Werkzeuge wir die Täter ansehen müssen.“

Verständigung zu Dreien?

Wie man sich die „friedliche Lösung“ der Abessinienfrage denkt.

London, 13. Juli.

Die Abendpresse enthält einige bemerkenswerte Kommentare zu den Neuerungen des englischen Außenministers zu den italienisch-abessinischen Streitfragen. So erklärt „Evening Standard“, die Rede Soares bedeute eine Veränderung der britischen Politik gegenüber Abessinien. Der neue Ausgangspunkt werde der Vertrag von 1908 als Grundlage einer gemeinsamen Verständigung zwischen Frankreich, Italien und England sein. England und Frankreich würden in Adis Abeba gemeinsam diplomatisch vorgehen und die Abessinier „freundlich überreden“, eine neue Definition ihres Status anzunehmen, um den Frieden aufrechtzuerhalten. Man werde den Abessinier raten, die Zugeständnisse an Italien so großzügig als möglich, daß Mussolini in der Lage wäre, seine Truppen mit Ehre zurückzuführen. Der Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, habe während seiner Botsprechungen in London in nicht geringem Maße zu dieser Kompromisslösung beigetragen.

Auch „Star“ glaubt, daß eine „friedliche Lösung“ die Degradierung Abessiniens von einem souveränen Staat zu einem Mandatsgebiet mit sich bringen würde. Bei den italienischen Konferenzen werde der Plan begünstigt, den Italienern eine Art von Kolonialmandat in einer oder in mehreren abessinischen Provinzen, die den italienischen Besitzungen benachbart sind, zu geben.

Zum Thema Italien-Abessinien werden heute von der englischen Presse zwei Punkte in den Vordergrund gestellt: 1. Es sei jetzt damit zu rechnen, daß der Völkerbund am 28. Juli oder kurz darauf zusammenzutreten werde, nachdem die Verhandlungen des Auswahlausschusses in Schiedingen

zusammengebrochen seien und vor allem, nachdem die abessinische Regierung eine sofortige Einberufung des Völkerbundes gefordert habe. 2. Sowohl in London wie in Genf würde man es begrüßen, wenn die italienische Regierung jetzt ihre Forderungen gegenüber Abessinien genauer darlegen würde.

Die „Times“ meldet hierzu, daß der Zeitpunkt der Völkerbundssitzung in Paris zur Erörterung kommen werde. Die Atmosphäre der englisch-französischen Botsprechungen über den italienisch-abessinischen Streit sei seit der Rede Sir Samuel Soares augenscheinlich verbessert worden. „Daily Telegraph“ erklärt, in London wachse die Überzeugung, daß die Völkerbundssitzung des Völkerbundes eine Rüdipitze zwischen England, Frankreich und Italien darstellen sollte. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ meldet, in verantwortlichen Kreisen glaube man nicht, daß Italien die in der italienischen Presse angebotene Weigerung, der Rüdipitze beizugehen, verwirklichen werde, da dies eine formelle und endgültige Waffe an den Völkerbund sein würde. Die Möglichkeit, daß der Auswahlausschuss noch vor dem 28. Juli eine Verständigung erzielen oder sich auf einen fünften Schiedsrichter einigen werde, beurteile man als unendlich gering.

Avenols Sorgen um den Völkerbund.

DNB London, 13. Juli.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, frühstückte am Freitag mit dem englischen Außenminister Sir Samuel Soares und hatte später eine Botsprechung mit dem Völkerbundsdirektor Eden. Am Sonntag wird Avenol, mit einer ein- bis zweitägigen Unterbrechung in Paris, nach Genf zurückkehren. In Paris soll er u. a. mit dem abessinischen Vertreter beim Völkerbund zusammentreffen.

Am Freitagabend sprach Avenol im Rundfunk. Er erklärte, daß er während seines Besuchs mehrere dem Völkerbund vorliegende Fragen mit Baldwin, Sir Samuel Soares und Eden erörtert habe. Es sei kein Grund, zu verzweifeln, wenn der Völkerbund einen Rückschlag erleide, denn er habe gezeigt, daß er den gegenwärtigen Schwierigkeiten entgegenstehe könne. (7) Man könnte mit Vertrauen vorwärts schreiten, solange England und das englische Weltreich zusammen mit anderen gleichgesinnten Staaten an der Politik festhielten, „die neuen und besseren Grundzüge“, die der Völkerbund darstelle, zu unterstützen. Was man auch vom Völkerbund denken möge, er bleibe der einzige tatsächliche Ausdruck der praktischen Notwendigkeit für die Staaten, zusammen auf einer gemeinsamen Grundlage besondere und höhere Wege der internationalen Ausgeglichenheit zu bieten.

Englische Waffenausfuhr nach Abessinien?

DNB London, 12. Juli.

Eine gestern nachmittag von Reuters, der Presseassoziation und der Abendpresse verbreitete Meldung, daß die britische Regierung die Waffenausfuhr nach Abessinien freizustellen gedenke, wird von mehreren Morgenblättern für unrichtig erklärt. Es wird gemeinhin, daß nach mehr als zwölfmonatiger Pause vor einigen Tagen gewisse Anträge auf Einfuhr von Waffen von der abessinischen Regierung eingegangen seien, und diese würden in der üblichen Weise ohne ungewöhnliche Verzögerung erledigt werden. „Daily Telegraph“ erklärt, es bestehe kein Grund für die Annahme, daß die Erlaubnis verweigert werden würde.

Roosevelt will Italien nicht im Zweifel darüber lassen.

Eine neue amerikanische Erklärung zum italienisch-abessinischen Streitfall.

DNB Washington, 12. Juli.

Staatssekretär Hull, der am Sonnabend einen kurzen Sommerurlaub antritt, nahm am Freitag noch

einmal in einer Pressekonferenz zum italienisch-abessinischen Streitfall Stellung. Eingangs erklärte er, daß er seinen Urlaub dieses Jahr in der Nähe Washingtons verbringen werde, um jederzeit erreichbar zu sein. Ihm liege sehr daran, daß der italienisch-abessinische Streitfall bald beigelegt werde. Seine Unterredung mit dem französischen und dem britischen Botschafter am Donnerstag hätten sich auf die Bemühungen dieser beiden Mächte bezogen, Italien zum Einlenken zu bewegen. Die Vereinigten Staaten würden sich bis auf weiteres aus dem Streit heraushalten, da die Angelegenheit in erster Linie die europäischen Mächte angehe. Präsident Roosevelt sei aber bestrebt, Italien nicht in Zweifel darüber zu lassen, daß er der britischen Friedensarbeit seine volle moralische Unterstützung gewähre und nach tiefer Ansicht die Verantwortung für einen Krieg allein auf Mussolinis Schultern lasten würde.

In Beantwortung von Anfragen der Pressevertreter gab der Staatssekretär eine Erklärung ab, die u. a. besagt, der Kellogg-Pakt sei heute nicht weniger bindend als zu der Zeit, wie 63 Nationen, die ihn unterzeichnet hätten, den Pakt eingegangen wären. Die Vereinigten Staaten und die anderen Nationen seien an der Aufrechterhaltung des Paktes und der Unverletzlichkeit der dadurch übernommenen internationalen Verpflichtungen zur Förderung und Erhaltung des Friedens unter den Nationen der Welt interessiert.

In hiesigen Kreisen betrachtet man die Erklärung Hulls als besonders bedeutsam angesichts seiner letzten Botsprechungen mit dem englischen und dem französischen Botschafter.

Grabstündung in der Potsdamer Friedenskirche.

DNB Potsdam, 13. Juli.

In den gestrigen Nachmittagsstunden wurde von Besuchern der Friedenskirche festgestellt, daß in der Gruft des historischen Gotteshauses, in der Friedrich Wilhelm IV. und seine Gemahlin Elisabeth ruhen, bisher noch unbekannte Täter verjagt hatten, das eiserne Kreuz von den die Särgedeckenden Metallplatten zu entfernen. Ferner wurde festgestellt, daß von zwei Fahren die erst vor einiger Zeit befestigten Frontkämpferkreuze kreuzförmig abgeschnitten worden waren. Die Potsdamer Kriminalpolizei hat sofort die erforderlichen Ermittlungen eingeleitet. Die Polizei vermutet, daß hier ein Antidenkmaljäger am Werke war.

Alkoholbrennerei vom Blich in Brand gesetzt.

DNB Paris, 13. Juli.

Ueber die Gegend von Gisors ist am Freitagabend ein heftiges Gewitter niedergegangen, das vor allem das Dorf Etrepagny heimgesucht. Dort schlug der Blitz nicht weniger als 80 Mal ein. Ein Gutshof wurde zerstört. Eine Alkoholbrennerei wurde ebenfalls ein Opfer des Blitzes. 15 000 Hektoliter Alkohol gerieten in Brand. Um eine Explosion zu vermeiden, leiteten die Feuerwehrleute den brennenden Alkohol zu dem benachbarten Fluß. Dann wurden die Schloten geschlossen. Die Dorfbewohner hatten auf diese Weise das schlimmste Schauspiel eines Feuerlees, aus dem 15 Meter hohe Flammen emporstiegen.

Kleine Nachrichten.

Am Bord des französischen U-Bootes „Epine“, das auf der Höhe von Toulon eine Übungsfahrt unternahm, ereignete sich in einem Umlaufraum eine Explosion. Ein Offizier und sechs Matrosen trugen zum Teil schwere Brandwunden davon.

Der Warschauer politische Polizei ist ein besonders erfolgreicher Schlag gegen die kommunistische Organisation in Polen gelungen. Nach längeren Beobachtungen konnte sie 17 führende Mitglieder des Zentralkomitees der internationalen Arbeiterhilfe (Mopri) verhaften, darunter eine Reihe altbekannter kommunistischer Agitatoren. Die Mehrzahl der Verhafteten sind Juden.

Das Kriegsgericht von Vercelli hatte im Prozeß gegen 99 Oktober-Revolutionäre, die in der Stadt Villa Robbato Sabotageakte verübt hatten, und mehrere Polizeibeamte ermordeten, das Urteil. 81 Angeklagte wurden zu 30 Jahren Zuchthaus, 17 zu einhalb bis zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt. 21 Angeklagte wurden freigesprochen.

Deutschlands älteste aktive Filmschauspielerin Frau Auguste Wanner-Krich, vollendete am Freitag ihr 85. Lebensjahr.

Ein mit Schotter beladener Lastkraftwagen fuhr in der Nähe von Wiktoria etwa 200 m tief in einen Abgrund. Auf dem Auto befanden sich etwa 20 Arbeiter, die von ihren Arbeitsplätzen heimkehrten. Drei Arbeiter verunglückten dabei tödlich, 13 Arbeiter wurden verletzt.

Der Chef des Stabes, Ruhe, hat eine Verfügung erlassen, nach der Anarchistische Studentiker Verbündungen zum SA-Dienstanwalt weber Studentenmühe noch Couleurband tragen dürfen. Dieses Verbot gilt auch für rein studentische Veranstaltungen in geschlossenen Räumen.

Der Leiter des Braunsberger Konvikts Vater Wiemers, der am 28. Juni in Schukhah verstorben worden war, ist aus der Schukhah entlassen worden. Auslösch in seinen Vater Wiemers von der Staatspolizei. Aufenthaltsverbot für den Bereich der Provinz Ostpreußen ausgesprochen worden.

Wetterbericht

er Reichswetterdienststelle Offen-Mühlheim.

× Offen, 13. Juli.

Vorherlage für Sonntag: Schwache Winde aus nördlichen bis südlichen Richtungen, heiter bis leicht wolfig, Temperaturen bis 25 Grad anstehend, nur vereinzelt heftige Gewitter.

Vorherlage für Montag: Schwach windig, vorwiegend heiter und sehr warm, trocken. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Noch keine grundlegende Veränderung zu erkennen.

Das Begräbnis des Memelländers Schirmann.

Das unmenschliche Verhalten der litauischen Behörden.

DNB Litau, 13. Juli.

Das Kirchdorf Pliden (Kreis Memel), in dem der in dem litauischen Zuchthaus verstorbenen Schirmann als Lehrer angestellt war, hat noch nie ein solches Begräbnis gesehen wie am 12. Juli. Von nah und fern waren Tausende von Memelländern zusammengekömmt, um dem beliebtesten und überall geschätzten Lehrer, dessen Tod auf das Verhalten der litauischen Behörden zurückgeführt wird, das letzte Geleit zu geben. Wo die litauischen Volksglieder den Zustrom der Menschenmassen nicht gestört haben, ist es auch zu keinen Zusammenstößen der erregten memelländischen Bevölkerung, insbesondere der Bauernschaft, mit den litauischen Elementen gekommen. Zu dem Begräbnis waren Hunderte von Fahrzeugen erschienen. Der eindrucksvolle Begräbniszug war mehrere Kilometer lang.

Die Erregung in der memelländischen Bevölkerung über den Fall Schirmann ist umso größer, als nunmehr bekannt geworden ist, daß die in dem litauischen Zuchthaus befindlichen memelländischen Kameraden des Schirmann sofort nach seinem Tode bei der Zuchthausverwaltung den Antrag gestellt haben, an der Leiche

des Freundes eine stille Andacht abhalten zu dürfen. Die litauische Zuchthausverwaltung hat selbst diese Bitte rücksichtslos abgelehnt und es auch abgelehnt, die zuständigen Rechtsanwältinnen zu benachrichtigen. Ferner ist bekannt geworden, daß Schirmann in dem Zuchthaus in Mariampol etwa 14 Tage krank gewesen ist und der zuständige Arzt von vornherein die sofortige Überführung nach Königsberg Operation angedeutet hatte. Die litauische Gefängnisverwaltung hat diesen Antrag abgelehnt. Der Arzt hat darauf Beschwerde eingelegt. Der Kranke ist erst abtransportiert worden, als er sich in einem bewußtlosen, also völlig hoffnungslosen Zustand befand. Als man ihn auf den Operationsstisch legen wollte, war er bereits verstorben. Der ganze Fall stellt eine furchtbare Anklage gegen die litauische Herrschaft dar. Man darf niemals dabei vergessen, daß Schirmann völlig unschuldig abgeurteilt worden ist, und daß der litauische Anwalt bei seiner Verteidigung feststellte, daß weder der Staatsanwalt noch der Vorsteher oder ein Zeuge im Laufe des mehrstündigen Prozesses den Namen des Lehrers Schirmann auch nur mit einem Wort erwähnt hatte. Dennoch wurde dieser Angeklagte ohne jede Beweisaufnahme zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt, und dieses Schandurteil des Kriegsgerichts hat das Oberste Gericht in Litauen sogar bestätigt.

Ein Jubiläum verpflichtet

Wir haben dem Raucher 50 Jahre lang
wertvollen Orienttabak geboten. Die beiden letzten
Ernten waren besonders gut! Probieren Sie unsere
beste Leistung, die neue

JUBILÄUMS MISCHUNG



Stadt Anholt.

Alle Leute in Anholt.

a. In Anholt scheint die Luft den Menschen sehr gut zu tun und ihnen ein hohes Alter zu geben. Haben doch von den knapp 2000 Einwohnern unseres Städtchens nicht weniger als 75 Personen das stattliche Alter von 70 Jahren erreicht. Der Alterspräsident ist immer noch der 91-jährige Johann Schmeint, der sich trotz seines hohen Alters noch sehr rüstig fühlt und noch ein eifriger Kirchgänger ist. Zu bemerken sei noch, daß die meisten alten Personen Frauen sind. Hier scheint sich also doch das „schwache“ Geschlecht mehr durchsetzen zu können als die starken Männer.

Strahenausbesserung.

a. Nachdem man vor einiger Zeit die Chaussee von Anholt nach Bellingen erneuert hatte, ist man am vergangenen Freitag daran gegangen, die Landstraße nach Gendringen (Solland) auszubessern. Diese Landstraße ist sehr belebt und wird durch die vielen Kohlentransporte sehr beansprucht. In der letzten Zeit hatte sich dies durch die Schlaglöcher bemerkbar gemacht, die nun mit dem heutigen Tage wieder ausgefüllt sind.

— Verfehlt wurde der Zollassistent Magnusen nach Altona. Dem Beamten, der sich bei der hiesigen Bevölkerung allgemeiner Beliebtheit erfreute, wünschen wir in seinem neuen Wirkungskreis nur das Beste. — Ebenso wurde der Zolloberjettretär Peters nach Kranenburg bei Kleve verfehlt.

a. Die zehn Urlauber der Besatzung Lenjing und von Gülden traten am Freitag nachmittag um 4 Uhr ihre Fahrt nach dem Schwarzwald an. Von ihren Familienmitgliedern begleitet gingen sie zum Siefburg-Anholter

Bahnhof, von wo aus sie bis abends 10 Uhr Münster erreichen mußten. Von dort aus ging dann der eigentliche Transport zum Schwarzwald.

Herzogenbocholt

Sittler und Göring als Pate.

Bei dem Zwillingspaar des Arbeiters Deckers haben der Führer und der Preussische Ministerpräsident die Ehrenpatenschaft übernommen und zwar Adolf Sittler bei dem Knaben und Hermann Göring bei dem Mädchen.

Millingen.

Wieder ein Haus niedergebrannt.

Drei Brände in wenigen Wochen.

Nachdem in den letzten Wochen schon mehrfach Brände unsere Gemeinde heimgesucht hatten, brach gegen 13,30 Uhr in dem Hause der Wwe. Heinrich Wolter in Schaffeld Feuer aus, das schnell um sich griff. Die sofort benachrichtigte Feuerwehr traf kurze Zeit später am Brandplatz ein, konnte jedoch nur noch Sicherungsmaßnahmen treffen, da wegen des stark wütenden Feuers an eine Rettung des Hauses leider nicht mehr zu denken war. Sämtliche Einrichtungsgegenstände wurden ein Raub der Flammen. Besonders hart traf der Brand zwei Söhne der Hausinhaberin, die kurz vor der Heirat standen und denen die gesamte Aussteuer verbrannte. Einer der Söhne, der sich kurze Zeit zur Ruhe niedergelegt hatte, konnte sich mit knapper Not aus dem brennenden Hause retten. Er erlitt dabei leichte Verletzungen an einem Arm.

Ämterliche Nachrichten.

Öffentliche Mahnung.

Bis zum 15. Juli 1935 sind zu zahlen: Die Grundvermögens- und Hauszinssteuer, die kommunalen Steuern und Abgaben, rückständige Zins- und Tilgungsbeträge. Die Steuer pp. Beiträge sind hiermit angemahnt; besondere Mahngebühren werden nicht zugestanden. Ab 17. ds. Ms. werden die Rückstände u. Schumnitzschlag folienpflichtig im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen. Bocholt, den 14. Juli 1935. Die Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde.

Bekanntmachung.

Durch Erlass der neuen Anordnung des Reichs- und Preuss. Wirtschaftsministers vom 14. 5. 1935 wird nur der § 8 Abs. II u. III der Anordnung des Regierungspräsidenten in Münster betr. Regelung der Ausverläufe und ähnlichen Veranlassungen vom 24. 4. 1932 (Regierungs-Anstaltsblatt S. 78) in der Fassung vom 12. 12. 1934 (Regierungs-Anstaltsblatt S. 192) außer Kraft gesetzt.

Bocholt, den 13. Juli 1935.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 15. Juli 1935, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr, veranstaltet der Schützenverein Hinter-Krommert sein diesjähriges Vogelschießen. Zur Beteiligung von Unglücksfällen durch niederfallende Kugeln wird während des Vogelschießens ein Teil der Gemeinde Krommert für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Die Sperrung erfolgt vom Nordbröder Weg, vom Gehöft Bernhard Jöckel bis zum Gehöft Johann Wülfing und dem Weg vom Gute Wülfing am Gehöft Johann Tünte vorbei zur Krommter Chaussee. Bocholt, den 15. Juli 1935. als Ortspolizeibehörde: Dörner.

Hauptredakteur und verantwortlich für Politik: Dr. Helder, Münster i. Westl.; verantwortlich für Münster und das Münsterland: Fritz Rediger, Münster i. Westl.; für Westdeutschland: Otto Heinz Tebbe; für Posen: Peter Schlaub; für Handel und Sport: Dr. Anton Henkel, Berlin-Lichterfelde; für den Zeno-Anzeigenteil: Verlagsleiter Dr. Erich Altmeyer, Münster i. W. Druck: Zeno G. m. b. H., Münster i. Westl. Zur Zeit gültiger Anzeigen-Tarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 5 vom 16. 2. 1935.

Verantwortlich für den örtlichen Teil: Heinrich Schmitt, Bocholt; für den örtl. Anzeigenteil: Josef van Gelder, Bocholt. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Raskelstraße 14. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig. — Durchschnittsaufgabe VI. 1935: Zeno-Zeitung insgesamt: 41 278.

enthaltend: Abnehmer Volkszeitung, Ahlen: 3110; — Allgemeine Zeitung, Coesfeld: 5529; — Borkener Zeitung, Borken: 8079; — Bürgerblatt, Emmerich: 1783; — Dülmener Zeitung, Dülmen: 1839; — Halterner Zeitung, Haltern: 1768; — Kreiszeitung, Ahaus: 8132; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine: 4080; — Emaländische Tageszeitung (Ingen, Papenburg): Rheine: 1508; — Neuer Emshof, Warndorf: 2464; — Tagesblatt, Oelde: 1662; — Volksblatt, Bocholt: 6160; — Volksblatt, Weel: 928; — Volkszeitung, Emsdetten: 2284; — Volkszeitung, Dorsten: 1956.

Schluss des redaktionellen Teils.

Tagesanzeiger

Verfassungen, Vereine, Veranstaltungen.

Deutsche Stenografen-Vereinigung, Ortsgruppe Bocholt 1878. Der angelegte Auszug muß wegen Verhinderung der Borkener Kunstfreunde verschoben werden. 4132) Der Ortsgruppenleiter.

Heute — — Eröffnung unserer neuen Ausstellungsräume Nordstraße 19

Wir zeigen in übersichtlicher Weise sehr preiswerte Bettwaren — elegante Steppdecken und Daunendecken, fertige Betten, Metallbettstellen, Federn usw. Versäumen Sie nicht, diese sehenswerte Ausstellung zu besichtigen.

Bettenhaus Fisser, Bocholt, Nordstraße 43 / Moderne Bettfedern-Reinigungsanlagen.

Wie bisher . . . so auch in Zukunft:

Weißwaren und Aussteuerartikel
Betten und Steppdecken
in gediegenen Qualitäten immer preiswert.

Beachten Sie diese günstigen Angebote und sehen Sie sich unsere Spezialfenster an.

Hemdenluch kräftige, westfälische Fabrikate, Meter 0,54, 0,44	0.32
Kronenluch unter 100%ige Qualitäts-Wäsche- luch, ohne jede Füllappretur Meter 0,80, 0,68	0.64
Ronnesseel solide Gebrauchsqualitäten einfach breit, Meter 0,40, 0,35	0.28
Bettluchnessel starklädige, griffige Qualitäten, 154/160 cm br., Meter 1,08, 0,96	0.78
Bett-Linon u. Cretonne solide Qualitäten, 130—160 cm breit Meter 1,45, 1,28	0.78
Bettluch - Haustuch u. Handtücher gute, kräftige Gebrauchsqualitäten, 150—160 cm br., Meter 1,65, 1,40	0.95
Bettluch kräftige, gute Qualitäten in Halbleinen und Haustuch 3,45, 2,95	1.65
Kissenbezüge Hemdenluch und Linon, gebogen und Rahmen, 1,75, 1,18	0.68
Bettgarnituren Paradekissen und Scheinaken mit Stickerie u. Handklöppel 8,90, 6,75	4.40
Badelaken aus bestem Material, 125—160 140—180, 6,95, 4,35	2.95

Unsere Betten sind an Dauerhaftigkeit und Farbechtheit unübertroffen. Wir verwenden fast ausschließlich türkisch-rote Inletts und bestens geeignetes Füllmaterial. Lassen Sie sich unverbindlich alles zeigen, wir beraten Sie fachmännisch. 4125

Pottmeyer
Hermann
BOCHOLT · HORSTWESSELPLATZ

Eine köstliche Erfrischung

„Coca-Cola“ ist ein ausgezeichnetes Mittel zu anregender Erfrischung. Die reinen und sorgfältig ausgewählten Naturprodukte, aus denen dieses köstliche Getränk hergestellt ist, enthalten gerade diejenigen Stoffe, die der Körper zur Erhaltung des normalen Wohlbefindens braucht.



Über kurz oder lang auch Ihr Lieblingsgetränk.

In Gaststätten und Cafés erhältlich.

Aleinverkauf in BOCHOLT:
Theodor Wiethold Wein- und Spirituosenhandlung

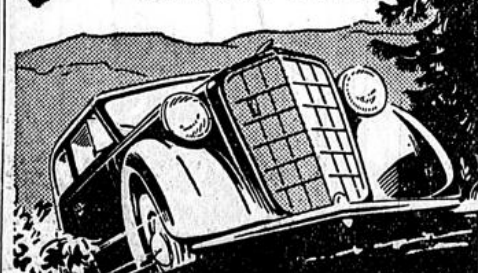
Das Jahresfeiernamt
ist
Frau Emil Damberts
Liesel geb. Damberts
ist am Dienstag, 7.25 Uhr
in der Stadtkirche, wozu
freudl. eingeladen wird.



SUPINATOR
das individuell an-
wendbare Fußpfle-
ge-System, das wirklich u.
nachhaltig hilft. Unsere
Garantie-Bedingung
bis zum Ende der
durch ständige an-
wende Spezialisten.

Joh. Spilthoff
Neustr. 1 1. Etage

Jetzt der neue OPEL



»TYP OLYMPIA«
Sportlich in Aussehen und Leistung. Wirtschaftlich und stark, schnell, bergfreudig. Preiswert und zuverlässig, robust, dauerhaft, sicher! — 4 Zylinder 4 Takt-Motor, »Opel Synchron-Federung«, zugfreie Entlüftung und viele andere Groß-Wagen-Vorzüge. Als Cabriolet-Limousine RM 2500 ab Werk. Machen Sie eine unverbindliche Probefahrt!

OPEL
der Zuverlässige

Hesselbein & Co.
Bocholt i.W. am Bahnhof Ruf 2806

„Hastetter's“ (Name ges. gesch.)

Kropf und Basedow
vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen (ca. 20 Sort.) ungift. Kräutern, bringen nicht nur die Wucherung u. die Beschwerden zum Stillstand, sondern regulieren das Drüsensystem. Preis: Orig.-Pack, M 3 45 (Kupack. = 5 Orig.-Pack. M. 16,75). Wenden Sie sich an

Friedrich Hastetter, Geringer bei München.
Bei Bestellung, an eben ob Kropf od. Basedow.

Im Handelsregister Abt. A Nr. 340 ist am 10. Juli 1935 bei der Firma **Carl Braun, Bocholt** eingetragen: **Margarete Braun** ist alleinige Inhaberin des Handelsgeschäfts, das bisher die Wwe. des Kaufmanns **Karl Braun, Bocholt** fortgeführt haben, und zwar seit dem 15. 10. 1934:

- 1) Wwe. Karl Braun, Hedwig geb. Steffen, Bocholt
- 2) Witwe Albert Stehling, Emilie geb. Braun, Münster
- 3) Margarete Braun, Bocholt

und seit dem 1. 1. 1935 die unter Ziffer 2 und 3 aufgeführten. 4133b

Amstgericht Bocholt.

Billig abzugeben!

- 1 Motorredschmaschine, 2) 3tr. Stundenleistung, wenig gebraucht, Marke Geringhoff 41:65
- 1 geb. Motorredschmaschine, 8 3tr. Stundenleistung
- 1 fast neue Motorredschmaschine, 10 3tr. Stundenleistung
- 1 gut erhaltene Breidredschmaschine
- 1 fast neuer Deutz-Diesel-Motor, auf Wag. aufgeb., 1035, 1 geb. Windemäh 550, Geb. Bding, Landmäh. Werth, Ruf Wertherbr. 27

kleine Anzeige

in unserer maßgebend verbreiteten Zeitung. Für wenig Geld können Sie entbehrlich gewordene Sachen sofort zu Geld machen.

Führende Versicherungs-Gesellsch. vergibt
Hauptvertretung
für Platz u. Umgebung von Bocholt
in allen von ihr betriebenen Branchen an strebsame, angesehene Persönlichkeit, die beste Beziehungen in ihren Kreisen mit Fleiß und unbedingt Zuverlässigkeit verbindet. Übertragung eines ansehnlichen Bestandes, sowie dauernde Unterstützung durch Fachbeamte bietet einer tatkräftigen Persönlichkeit ohne finanzielles Risiko die Möglichkeit zum Aufbau eines gesunden Geschäftes und steigender Einnahmen.
Kautionsstellung mit Rücksicht auf das zu übertragende Inkasso erforderlich.
Nur Bewerbungen von Herren, die sich unserer Sache intensiv widmen wollen und obigen Anforderungen entsprechen, haben Interesse. Angebote unter Nr. C 2293 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb. (4133b)

Gut Hünting
Heute (Sonntag) ab 4 Uhr
großes Gartenkonzert!
Tanz im Freien.

Sie 500 — 1000 monatlich können Sie mit pat. sehr be-
bezt. Waffn.-Artikel m. ei-
was Rap. als Gen.-Westr.
u. d. Wohnung aus ffr. leicht verb.
Ankunft durch Fabrikanten
5. 5 5 n, Augsburg C 4 - 143

Zurück!
Dr. Dähling
Alt. Frau Just
Geschäftl. ung.
Strümpfe, Hosi-
eriden u. Haus-
arbeiten i. Land-
wirtschaftl. u.
Hauswirtschaftl. An-
kunft d. Volks-
blatt. 4134t

Personal-Tausch-
Kauf- u. Verkauf.
Geschäfte nur mit
der kleinen An-
zeige! Sie ist links
billig und besorgt
alles.

Suchen Sie Geld?
Darlehen u. Hypotheken für
Anschaffungen, Um- u. Ent-
schuldung, Finanzierungen ab
RM. 200,- durch Zweckkap-
vertrag, 3-20 Jahre Rückzahl.,
kleine Monatsraten, vergibt
Sparkass. A.-G., Berlin W 35
Gen.-Vertr. Leo Volk,
Bocholt, Schwartzstr. 1

Reklame hat Erfolg!

Tätiger Pferdebesitz. d. m.
länd. landwirtschaftl. Arbeiten
vertraut ist und m. Maschinen
umgehen kann, sofort gesucht.
Ausst. beim Volksblatt Bocholt
und Rheide. 4137t

Achtung Landwirte!
Habe einen 2 1/2 zölligen
Ackerwagen
und eine 3 zöllige, lange
Karre
billig zu verlauf., daselbst sind
Handwagen
in sämtlichen Größen und
Preislagen zu haben. (4110t)

Karl Hunhoff,
Wagenbauerei,
Stemmerhof 132.

Junges, lauberes
Mädchen
sucht Stelle zum Waschen u.
Bühen.
Auskunft beim Volksblatt.

Insperieren bringt Erfolg!

Hühneraugen

Hornhaut, eingew.
Nägel werden ohne
Wasser nach d. neuen
Yama-Methode von
geprüften Spezial-
isten entfernt. Sep-
Kabine, Maß Frei-
oh Spilthoff,
Neustraße 1,
1. Etage.

Zeitung
Gener.
Anholter

Nummer 193

Das deutsche
brit

„Ich bin der W
oder Organisation g
schen die Hand de
als die ehemaligen
gegen sie gekämpft
haben.“ Mit diesen
am 11. Juni auf de
britischen Frontlän
die tiefe, schicksal
in der Annäherung
Kämpfer zugleich au
tionen zueinander i
Genußnahme fest, da
des Führers, Rudol
Frontsoldaten der L
land die Erkenntnis
Verständigung
gleich die beste
Verständigung
Besuch deutscher Fr
internationale Front
herzliche Verlauf de
maliger Kriegsverm
deutschen Kameraden
Eis zwischen den K
ingewöhnen geschmolz

Eine besondere B
britischen Fron
Berlin eingetroffen
Region“ erwidern da
genen Monat deutsche
haben. Diese englis
derer Kameradschaft
Frontkämpferverbänd
deutschen Prieger in
deutschen Frontlän
sondern das ganz
herzlich, willig
Besuchen alter Solda
wertvollen Beitrag e
Wollt enger zu knüpf
müßte man nie Politik
Aufgabe einzig und al
so kann man einem de
als eine rein politis
die englischen Gäfte
würden, wenn sie al
würden. Die Bedeut
in etwas, was sehr v
Sinnungen von d. M
Wollt zu Wollt, wie
von 1914—1918 verfi
und das am ehesten a
Gegnern, die ehrenv
Mit anderen Worten:
ist von den Nachwirk
können derartige Fro
wie kaum etwas ander
ist das allerdings ein
Politik Europas wird
Mißtrauen, das in sich
entbedr.

Und leider ist es
Deutschland, das häu
dunklen Wäldchen ver
durch ganz Deutschland
daten von der Stimm
auch von den Wäldchen
eigenen Augen schein
ohne vorherige politis
kommen sind, werden
geringen aus dem G
Und das ist das, was
englischer Soldaten fr
tischen Bild des Ausl
der Grund, weswegen
besonders herzlich will

Ein weiterer Punk
ration der Fron
die Jugend hera
werden somit zu den
Auffassungen übertra
und ihre Eindrücke we
uns kommen. Und we
der alte Frontsoldat —
nach dem Weltkriege
der ehemaligen Gegner
wirklich und von Dauer
Wir grüßen die eng
Deutsche überzeugte M
Friedenssidee find
englischen Gäste sich an
heit dieser unserer Bel
wird dieser englische Fr
zu einer Förderung
staatlichen Beziehungen
den Begriffen der geg
Freiheit und Gleichbere